



Communication on Progress 2013

Fortschrittsmitteilung an den Global Compact der Vereinten Nationen



*Prof. Georg Fundel (links)
und Walter Schoefer (rechts),
Geschäftsführer der
Flughafen Stuttgart GmbH (FSG)*

Vorwort der Geschäftsführung

Der Flughafen Stuttgart verbindet Baden-Württemberg mit Europa und der Welt. Der Airport bringt Menschen zusammen und ist gleichzeitig ein wichtiger Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung der Region und des ganzen Landes. Wir arbeiten dafür, dass Baden-Württemberg auch in Zukunft einen starken Anschluss hat.

Einen Flughafen zu betreiben bedeutet aber auch, Verantwortung zu übernehmen. Wir unterstützen seit dem Jahr 2011 als Mitglied explizit die zehn Prinzipien des Global Compact in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsrechte, Umweltschutz und Anti-Korruption. Was wir hier erreicht haben, wird in diesem Jahr zum zweiten Mal im vorliegenden Fortschrittsbericht zusammengefasst. Im Sommer 2014 wird der COP erstmals in einen umfassenden Nachhaltigkeitsbericht integriert.

Stuttgart, Februar 2013

A handwritten signature in blue ink, reading "Georg Fundel".

Prof. Georg Fundel

Geschäftsführer FSG

A handwritten signature in blue ink, reading "Walter Schoefer".

Walter Schoefer

Geschäftsführer FSG

Fokus Landesflughafen

Der Flughafen Stuttgart liegt in einer der wirtschaftsstärksten Regionen Europas, für die er als internationaler Verkehrsflughafen eine herausragende Bedeutung hat. Rund 55 Fluggesellschaften starten von hier zu mehr als 100 Zielen in 30 Ländern. Im Jahr 2012 beförderten die Airlines mit ca. 132.000 Flugbewegungen rund 9,7 Millionen Passagiere, etwa 21.000 Tonnen Luftfracht und 11.000 Tonnen Luftpost.

Darüber hinaus sichert der Flughafen als einer der größten Arbeitgeber der Region die Beschäftigung von rund 9.500 Menschen in knapp 250 Firmen und Behörden direkt auf dem Gelände. Der Flughafen Stuttgart bietet Anbindung an das internationale Luftverkehrsnetz, sein Betrieb hat aber gleichzeitig großen Einfluss auf die direkte Umgebung. Umwelt- und Klimaschutz sind daher zentrale Themen, denen sich die Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) in ihrer Selbstverpflichtung stellt. Der Flughafenbetreiber engagiert sich nicht nur im eigenen Betrieb, sondern setzt sich auch für die Förderung von umweltfreundlichen Technologien ein und entwickelt Konzepte zur Verminderung von Lärm, Schadstoffen und Verbrauch. Bis zum Jahr 2020 will die FSG 20 Prozent der CO₂-Emissionen auf der Basis von 2009 einsparen.



Menschenrechte und Arbeitsnormen

Menschenrechte und Chancengleichheit

In der Bundesrepublik Deutschland werden Menschenrechte durch das Grundgesetz geschützt und auch alle Formen der Zwangsarbeit und Kinderarbeit sind gesetzlich verboten. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen bilden die Grundlage des gesamten Handelns der FSG. Um diese zu ergänzen, ist der Aufbau eines datenbankgestützten Legal-Compliance-Systems weiter fortgeschritten.

Darüber hinaus steht das Unternehmensleitbild der FSG für einen partnerschaftlichen, offenen und ehrlichen Umgang mit allen Mitarbeitern, Kunden und Stakeholdern. Im Zuge der Implementierung der Nachhaltigkeitsstrategie wird das Unternehmensleitbild weiterentwickelt und trifft zukünftig noch konkretere Aussagen zum Thema.

Bereits in der betrieblichen Ausbildung werden einwöchige Sozialpraktika für alle Auszubildenden angeboten. Die aktive Mitarbeit in sozialen Einrichtungen wie Alten- und Pflegeheimen oder Werkstätten für behinderte Menschen ermöglicht unserem Nachwuchs wertvolle Perspektivenwechsel und erweitert das soziale Verantwortungsbewusstsein.

Eine ausführliche Mitarbeiterschulung zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) zielt darauf ab, eine Diskriminierung von Mitarbeitern sowohl bei ihrer Einstellung als auch bei ihrer weiteren Beschäftigung zu vermeiden.

Prinzip 01

Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten.

Prinzip 02

Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

Prinzip 03

Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.



Die Personalabteilung steht im ständigen vertrauensvollen Austausch mit dem Betriebsrat, der Jugend- und Auszubildenden- sowie der Schwerbehindertenvertretung. Die Ausbildung und Beschäftigung behinderter Menschen am ersten Arbeitsmarkt verstehen wir als wichtige Integrationsaufgabe der FSG.

Die FSG plant bis Anfang nächsten Jahres eine eigene Kindertagesstätte am Flughafen zu eröffnen. Dies soll die Chancengleichheit von Männern und Frauen erhöhen. Mitarbeiter sollen so Familie und Beruf besser vereinen können.

Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz

Für den Arbeitsschutz verantwortlich sind nach europäischer Regelung die jeweiligen Abteilungen. Darüber hinaus gibt es über 30 ehrenamtlich tätige Sicherheitsbeauftragte, die ihre Vorgesetzten bei der Umsetzung der im Arbeits- und Gesundheitsschutz gültigen Vorschriften und Normen unterstützen. Ein Unterweisungsinformationssystem (UTIS) überwacht abteilungsübergreifend, dass Unterweisungen und Fortbildungen der Mitarbeiter regelmäßig wahrgenommen werden. Aktuelle Themen werden vierteljährlich im Arbeitsschutzausschuss behandelt, dem die Geschäftsführung vorsitzt. Die FSG ist bestrebt, die Arbeitsbedingungen stetig zu verbessern. Die FSG hat 2007 ein Intranet-Portal zum Arbeits- und Gesundheitsschutz eingeführt, in dem u.a. alle relevanten Gesetze und Vorschriften, aber auch Unterweisungsmaterial sowie regelmäßige Informationen zum Thema Mitarbeiter des Unternehmens abgerufen werden können. Handschuh- und Hautschutzpläne werden durch die Abteilung Arbeitsschutz implementiert und in Kooperation mit dem Betriebsarzt in regelmäßigen Zeitabständen optimiert.

Prinzip 04

Unternehmen sollen sich für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit einsetzen.

Prinzip 05

Unternehmen sollen sich für die Abschaffung von Kinderarbeit einsetzen.

Prinzip 06

Unternehmen sollen sich für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit einsetzen.



Die Zahl der Ersthelfer am Stuttgarter Flughafen wurde im letzten Berichtszeitraum von 230 auf 250 erhöht. Der Arbeits- und Gesundheitsschutz ist in ein umfassendes betriebliches Gesundheitsmanagement integriert, welches zu Beginn des Jahres 2012 in einer Betriebsvereinbarung organisiert wurde und somit für alle Mitarbeiter gültig ist. Das betriebliche Gesundheitsmanagement dient als Instrument, um bei allen Mitarbeitern gesundheitliche Herausforderungen zu erkennen und ihnen frühzeitig zu begegnen.

Im Jahr 2012 hat die FSG darüber hinaus zwei „Power-Stow-Geräte“ beschafft. Diese unterstützen Mitarbeiter des Bodenverkehrsdienstes bei der Verladung von Koffern in Flugzeuge ohne Containerbeladung und senken die Muskel-Skelett-Belastung der Mitarbeiter erheblich. Um die Leistungen im Gebiet des Arbeits- und Gesundheitsschutzes weiter zu steigern, wurde Anfang des Jahres 2012 eine Software eingeführt. Mit deren Hilfe ist es möglich, zu dokumentierende Aufgaben, wie z.B. Gefährdungsbeurteilungen, Betriebsanweisungen, das Gefahrstoffkataster oder Betriebsbegehungen unter Beachtung des Datenschutzes einfach zu erstellen und digital in einer Datenbank rechtssicher abzulegen. Die Software dient nicht nur dazu, bestimmte Prozesse, wie z.B. die Freigabe von Gefahrstoffen zu optimieren, sondern stellt auch Transparenz her, indem sie bereits erledigte und noch ausstehende Aufgaben dokumentiert.



Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen

Durch die Mitgliedschaft im Kommunalen Arbeitgeberverband (KAV) und die Anwendung des Tarifvertrages Öffentlicher Dienst - Flughäfen (TVöD-F) auf sämtliche Arbeitsverhältnisse fließen die Grundsätze der Tarifautonomie und der Koalitionsfreiheit direkt in die Arbeitsbedingungen bei der FSG ein. Bei der FSG sind derzeit zwei Gewerkschaften (ver.di und BTBkombi) in der Arbeitnehmervertretung aktiv.

Zum 01. Januar 2013 tritt ein neuer Tarifvertrag für die Flughafenfeuerwehr in Kraft. In konstruktiven Verhandlungen konnte ein Kompromiss mit fünfjähriger Laufzeit gefunden werden. Die Tarifeinigung sieht insbesondere eine bessere Absicherung gegen unverschuldete Atemschutzgeräteuntauglichkeit und Regelungen zur Berücksichtigung der besonderen Altersgrenzen im Feuerwehrdienst vor.

Die Arbeitnehmervertretung innerhalb der FSG nimmt der Betriebsrat wahr. Seine Rechte sind im Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) verankert. In zahlreichen Betriebsvereinbarungen zwischen der Geschäftsführung und dem Betriebsrat sind kollektive Rechte für alle Mitarbeiter der FSG normiert.



Umweltschutz

Umweltmanagement neu organisiert

Die Umweltleitlinien der FSG wurden 2012 zu einer Umweltpolitik weiterentwickelt. Darin wird Umweltschutz als explizites Unternehmensziel der FSG angegeben. Die Umweltpolitik formuliert die strategische Ausrichtung des Flughafens in diesem Bereich und dient gleichermaßen als Handlungsrichtlinie für alle Mitarbeiter. Um sämtliche Umweltaktivitäten der FSG optimal zu koordinieren, wurde im Sommer 2012 die zentrale Stabsstelle Umwelt geschaffen und ein Umweltmanagementsystem aufgebaut. Eine Validierung des Systems nach den Vorgaben der EMAS-Verordnung (Eco-Management and Audit Scheme der EU) und die Zertifizierung nach ISO 14001 steht kurz vor dem Abschluss

Fluglärm und Luftqualität

Mit lärmabhängigen Start- und Landeentgelten motiviert die FSG die Airlines, leisere Jets einzusetzen. Die Lärmkategorien werden derzeit angepasst, sodass Airlines einen noch größeren Anreiz erhalten möglichst modernes Fluggerät einzusetzen. Die lärmabhängigen Landeentgelte sollen bis Ende des Jahres durch emissionsabhängige Landeentgelte ergänzt werden.

Die FSG hat auch 2012 den differenzierten Nachweis erbracht, dass sowohl die Taglärmschreibungskontur als auch die Nachtfluglärmschreibungskontur in ihren Ausdehnungen deutlich unter den vorgeschriebenen Werten liegen. Auch 2012 war es in den 6 verkehrsreichsten Monaten sowohl tagsüber wie auch nachts leiser als im Jahre 1978. Die von den Lärmkonturen eingeschlossene Fläche hat sich gegenüber dem Jahr des Planfeststellungsbeschlusses um etwa 80 Prozent verkleinert. Bis Juli 2012 konnten im Zuge des Lärmaktionsplans des Regierungspräsidiums Maßnahmen zur Lärminderung vorgeschlagen werden. Die FSG hat rund 500 eingereichte Vorschläge ausgewertet, und zu knapp einhundert Vorschlägen, die den Flughafen Stuttgart direkt betreffen, Stellung bezogen.

Prinzip 07

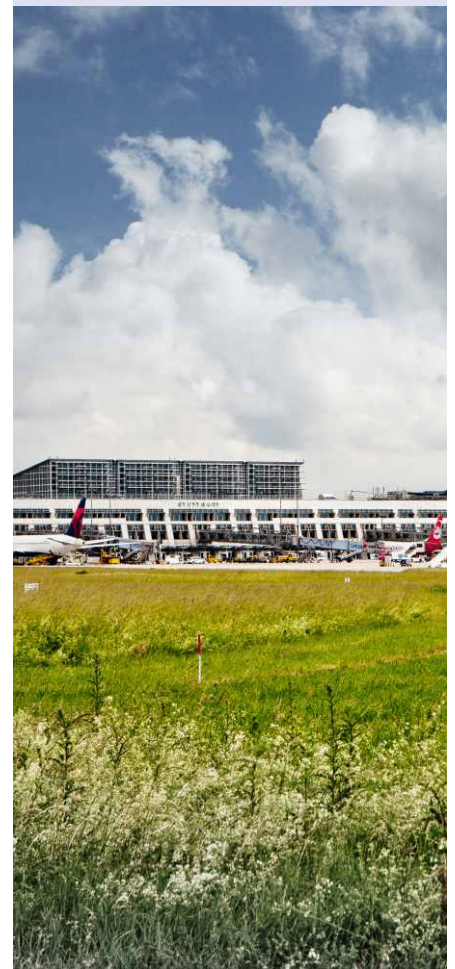
Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen.

Prinzip 08

Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um größeres Umweltbewusstsein zu fördern.

Prinzip 09

Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.



Um den Lärm und Emissionen durch APU-Betrieb und Dieselaggregat auf dem Vorfeld zu reduzieren, wurden alle Nose-in-Parkpositionen mit stationären Umformern ausgestattet, um parkende Flugzeuge mit Bodenstrom zu versorgen. Das vermeidet Lärm durch APU-Betrieb und spart zusätzlich etwa 130.000 Liter Dieselmotorkraftstoff im Vergleich zur Stromversorgung mit Dieselaggregaten.

Zertifiziertes Energiemanagement

Die Bauarbeiten für das Blockheizkraftwerk wurden 2012 fertig gestellt. Es dient als Rückgrat der Energieversorgung am Flughafen-campus und wird ab 2013 mit moderner und hocheffizienter Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung betrieben. Der dort produzierte Strom verursacht einen um ca. 80 Prozent geringeren CO₂-Ausstoß im Vergleich zur gleichen Menge der bisher bezogenen elektrischen Energie. Bei der Gesamtenergieversorgung des Flughafens (Strom, Wärme und Kälte) reduziert sich der CO₂-Ausstoß um etwa 23 Prozent. Neben der Energieeffizienz sind auch die lokalen Emissionen im Blickfeld: Die Abgaswerte von Stickoxiden und Formaldehyd liegen bis zu 50 Prozent unter den gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerten.

Die Flughafen Stuttgart Energie GmbH (FSEG) betreibt als hundertprozentige Tochter der FSG das Energiemanagement des Landesflughafens. Dieses wurde in diesem Jahr nach den hohen Anforderungen des internationalen Standards ISO 50001 zertifiziert. Deutschlandweit ist Stuttgart damit der erste Flughafen, dessen Energiemanagement nach ISO 50001 validiert ist. Weltweit gibt es nur einige wenige Flughäfen mit diesem Zertifikat.



Die Flughafen Stuttgart Energie GmbH (FSEG) betreibt als hundertprozentige Tochter der FSG das Energiemanagement des Landesflughafens. Dieses wurde in diesem Jahr nach den hohen Anforderungen des internationalen Standards ISO 50001 zertifiziert. Deutschlandweit ist Stuttgart damit der erste Flughafen, dessen Energiemanagement nach ISO 500001 validiert ist. Weltweit gibt es nur einige wenige Flughäfen mit diesem Zertifikat.

Nachhaltig Bauen

Die FSG hat als erster Flughafenbetreiber weltweit den Auftrag erteilt, mit der Airport City ein ganzes Businessquartier durch die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) zertifizieren zu lassen. Bei der Bewertung des Areals fließen nicht nur ökologische, ökonomische und sozio-kulturelle Aspekte wie die Ökobilanz oder die Wertstabilität von Gebäuden mit ein, sondern auch Kriterien zur technischen, Prozess- und Standortqualität. Dazu zählen beispielsweise Energietechnik oder die Anbindung an verschiedene Verkehrssysteme. Neben der Zertifizierung der Airport City als gesamtes Quartier sollen auch einzelne Bauten, wie etwa Bürogebäude, Hotels und erstmals auch Parkhäuser bewertet werden. Ein Vorzertifikat strebt der Flughafen zum Sommer 2013 an.



Umweltfreundliche Technologien fördern

Stark macht sich die FSG nach wie vor für den Einsatz von umweltfreundlichen Antriebstechnologien am Boden und in der Luft. Über die alternativen Antriebskonzepte im eigenen Fuhrpark hinaus hat die FSG im September 2012 den Aviation Award ins Leben gerufen. Der mit 150.000 € dotierte Ideenwettbewerb richtet sich an Wissenschaft und Industrie und soll die Forschung zur weiteren Reduzierung von Lärm, Emissionen und Energieverbrauch im Luftverkehr vorantreiben.

2012 wurde die Zahl der mit stationärem Bodenstrom ausgestatteten Parkpositionen für Flugzeuge auf 22 erhöht. Im Vergleich zur Versorgung mit mobilen Aggregaten spart dies jährlich etwa 90.000 Liter Diesel und damit 130 Tonnen CO₂ ein.

Dialog und Transparenz

Der Umweltbericht 2013 erscheint im Sommer. Die jährlichen Umweltkennzahlen der Flughafengesellschaft und der monatliche [Fluglärmbericht](#) sind online einsehbar: www.stuttgart-airport.com/umwelt.

Zum [Download](#) bereit steht dort auch der Umweltflyer, der aktuelle Kennzahlen zum Umweltengagement des Flughafens enthält. Anfragen zu Umweltthemen werden über die Dialogadresse umwelt@stuttgart-airport.com beantwortet.



Anti-Korruption

Im Unternehmensleitbild der FSG spiegelt sich der Anti-Korruptionsgedanke deutlich wider. Zusätzliche, konkretisierende unternehmensinterne Normen nehmen im Zuge der gegenwärtigen Ausarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie für das gesamte Unternehmen im Sinne des Anti-Korruptionsgedankens zukünftig eine noch wichtigere Rolle ein. Darüber hinaus gibt es in Deutschland gesetzliche Regelungen, die Korruption sowie Erpressung verbieten. Diese einzuhalten entspricht dem Selbstverständnis der FSG.

Der Aufbau von Compliance Strukturen der FSG im Rahmen der weiteren Konsolidierung und Weiterentwicklung der Organisation geht zügig voran. Parallel laufen bereits Mitarbeiterschulungen. Das Schulungskonzept findet zunächst in genereller Form in den Führungsebenen Anwendung und zielt gleichzeitig spezifisch auf besonders sensible Unternehmensbereiche ab. Das Thema Anti-Korruption / Korruptionsbekämpfung ist Bestandteil dieser zentralen Richtlinienstruktur. Die dafür erforderlichen Regelwerke / Policies werden überarbeitet sowie konzeptionell weiterentwickelt und, soweit erforderlich, neu gefasst.

Die Entwicklung von Compliance Kennzahlen und regelmäßige Audits sind wesentliche Instrumente, um die Ergebnisse zu messen. Die FSG gestaltet diese zurzeit konkret aus, um sie anschließend in die Compliance-Struktur zu integrieren.

Prinzip 10

Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.



Impressum

Flughafen Stuttgart GmbH
Postfach 23 04 61
70624 Stuttgart

www.stuttgart-airport.com
umwelt@stuttgart-airport.com

